



Sielmanns Natur-Ranger

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger Greifvogel –Projekt

Aktionstage zum Greifvogel-Projekt

Die dargestellten Aktionsmodule beziehen sich größtenteils auf die im „Greifvogel-Script“ schon erwähnten Aktionsvorschläge, welche hier nochmals näher kommentiert werden und auf die Arbeit mit „Besuchern“ in der Öffentlichkeit abzielen sollen!

Projektvorschlag für März-April:

1. Modul: Anlage einer Mäuseburg

Im Winter bei Schneelagen haben es Greifvögel besonders schwer, ausreichend Beutetiere zu finden, sofern es sich um Vertreter von teilziehenden Greifvogel-Arten handelt, die wir auch im Winter bei uns antreffen können. Neben dem Mäusebussard und auch dem häufigeren Turmfalken können wir mit der vorgestellten Aktion auch vor allem die einheimischen Eulen unterstützen. In den Tieflagen ist eine mögliche Zielart unserer Unterstützung vor allem auch der Steinkauz, der bereits bei Schneelagen ab 5 cm durch seine geringe Größe nicht mehr in der Lage ist eine Maus auch durch die Schneedecke zu erbeuten. Der häufigere aber ebenso unterstützungswürdige Waldkauz ist in dieser Hinsicht schon vielseitiger:

Mit gutem Gehör und langen Fängen erreicht er sogar Mäuse etwa bis 20 cm unter der Schneedecke! Die Spuren seiner Attacken kann man bei Schnee hin und wieder an Feld- oder Waldrändern finden! Dennoch können wir auch Eulen wie den Waldkauz im Frühjahr durch ein größeres Mäuseangebot fördern.

Anmerkung zu Waldkauz und Steinkauz: Beim Vorkommen des sehr viel selteneren Steinkauzes sollte der Schwerpunkt unserer Fördermaßnahmen auf den Waldkauz gerichtet sein – weshalb eher keine Nisthilfen für den Waldkauz aufgehängt werden, da dieser seinen kleineren Verwandten ebenfalls bejagt und erbeutet.

Der Kern der möglichen Unterstützung durch „Mäuseburgen“ liegt darin, dass man die Dichte der Mäuse punktuell soweit erhöht, dass sie durch die sensiblen Ohren und Augen der Eulen



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

oder tagaktiven Greife wahrgenommen und gejagt werden können. Durch die Förderung und Anfütterung von Mäusen helfen wir den Greifvögeln, die nahrungsarme Zeit reicher zu gestalten und besser die nahrungsarme Zeit zu überleben. Insbesondere die Eulen, die schon im Winter mit der Brut beginnen, profitieren sehr direkt von einem guten Nahrungsangebot im Spätwinter und von der Anlage einer Mäuseburg, die es ihnen erleichtert, eine hohe Überlebensrate ihrer Jungvögel zu sichern.

Wenn wir eine Mäuseburg „in Betrieb nehmen, sollten wir zunächst die „Mäuse in die Burg locken! Dazu genügt es, einige wenige duftende Äpfel, Nüsse oder Getreide in „Burgkammern“ zu verteilen, um einen ersten Besatz mit Tieren zu bekommen. Getreide ist über Kontakte zu Landwirten oder auch über die Raiffeisenmärkte als Viehfutter günstig zu erhalten.

Anfütterung

Die eigentliche „Anfütterung der Mäuse“ als Beute für unsere Greife erfolgt dann in regelmäßigen Abständen sollte zugunsten der Greifvögel immer in ausreichender Entfernung zu den „Mäuseburgen“ erfolgen – und der Weg dorthin einige Meter über deckungsarmes Gelände laufen. Wenn Schnee liegt, sollten wir diesen über einige Quadratmeter Fläche entfernen!

In entsprechenden ländlichen Gebieten können Schleiereulen auch dadurch unterstützt werden, dass „Mäuseburgen in offenstehenden Scheunen oder alten Schuppen“ errichtet werden. Bei hohen Schneelagen können die Mäuse auch in größeren Wannen innerhalb der Scheunen den Greifen angeboten werden.



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Vorbereitung, Tipps und Planungshilfen für die Aktion:

Anlage der Mäuseburg – eine dauerhafte vielseitige „Natur-Struktur“

Bevor wir als Rangergruppe eine Mäuseburg anlegen, sollten wir uns über den Ort und die Art der Mäuseburg einigen. Günstig ist sicher eine Stelle an Feld-Waldrändern, die etwas abseits der Hauptwege liegt.

Um eine bloße Anhäufung von Futter zu vermeiden und eine für alle Teilnehmer dauerhafte, sichtbare und vielseitige „Naturschutzstruktur“ zu schaffen, ist es sinnvoll, die „Mäuseburg“ so zu gestalten, dass sie auch nach der Nutzung durch die Greifvögel als Struktur zum Beispiel für Igel, Wiesel, Mauswiesel oder Eidechsen und Schlangen nutzbar ist.

Gut geeignet sind Legesteinmauern –und –Haufen, die auch durch Holzstapel oder Strohanhäufungen ergänzt werden können.

Exposition der „Mäuseburg“

Bei der Exposition der Mauern sind „hohlspiegelartige“ Strukturen, die nach Süden geöffnet sind, von Vorteil: Zum einen schmilzt hier der Schnee bei sonnigem Wetter eher ab und ermöglicht ein günstiges Mikroklima für die Greifvogelbeute, zum anderen profitieren auch die Eidechsen und eventuell auch Blindschleichen oder Ringelnattern – je nach Lage der „Mäuseburg“ - von den Strukturen.

Bau von internen „Nestern“ für Mäuse, Schläfer, Igel und andere Freunde

Bei der Anlage von Legesteinmauern sollten oder können (- was auch den Kindern sehr viel Spaß bereitet-) gezielt „Nester“ gebaut werden – Bei Verstecken für Mäuse, Schläfer oder Igel kann durch Einlegen von Hölzern und Stroh die Isolation verbessert werden.

Es empfiehlt sich, die Steine und Hölzer in einer Vorbereitungsphase erst zu sammeln und später gemeinsam mit den Teilnehmern der Öffentlichkeitsaktion zu verbauen – dann können die größten Steine als Basis verwendet werden.



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Anregung für die Öffentlichkeitsaktion:

Wenn wir bei den Einladungen die Teilnehmer bitten, möglichst große Steine – aber mindestens einen oder zwei sehr große Steine je Teilnehmer mitzubringen, so können wir am Tag der Erstellung eine zusätzliche Menge an Steinen einbauen!

Der große Vorteil für diese oder ähnliche Aktionen liegt aber darin, dass die teilnehmenden Kinder mit „ihrem Stein/ ihren Steinen“ in der Aktion eine intensivere Beziehung zu unserer „Mäuseburg“ entwickeln können!

„Erprobter Bau-Vorschlag“: Anregungen

Die „Fußböden“ der Kammern für unsere erwünschten Untermieter sollten nicht unbedingt direkt auf dem Boden liegen, damit sie wenig Feuchtigkeit ziehen:

Auf dem Boden der Kammern wird zuerst eine feuchtigkeitsabweisende Drainageschicht aus groben Steinen gelegt: Darüber werden zuerst in einer Richtung, dann in 90° versetzt daumendicke (je nach Größe der Kammer) Äste gelegt. Als wärmende Unterlage der eigentlichen Schicht können trockenes Buchenlaub oder auch Stroh verwendet werden. Bei kleineren Kammern reicht auch eine kleine Reisigunterlage! Von oben sollten flache Steine, die auf stabilen Stützen gelagert werden, das Dach der Nester bilden! Es ist wichtig, hier für einen guten Wasserablauf bei Regen zu sorgen – das „Dach“ der Höhle innerhalb der Mauer“ ist am schwierigsten zu gestalten! Eine trockene Höhle wird aber meist sehr schnell und auch sehr dauerhaft von verschiedensten „Mietern“ angenommen! Bei einer Legesteinmauer mit schwereren breiten Steinen in der Mitte können wir darauf achten, dass auftreffendes Regenwasser durch eine leichte Neigung der Steine und Platten immer nach außen abgeleitet wird! So bleiben die Nester für die Mäuse und andere Tiere trocken und werden gerne angenommen! Große flache Steine können auch in unmittelbarer Nähe der eigentlichen Mäuseburg benutzt werden: auf drei bis vier Auflagepunkten entstehen „Sonnenfelsen“ für Eidechsen und Schlangen – mit besten Versteckmöglichkeiten unterhalb der Platte!



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Selbstverständlich ist eine Mäuseburg immer abhängig von den vor Ort vorkommenden Materialien und muss nicht gleich perfekt werden! Jedes Team soll sich also an eigener individueller Gestaltung freuen!

Anregung für die Öffentlichkeitsaktion:

Bei Steinmetzen, Baumärkten oder ortsansässigen Landschaftsgärtnern könnte man eventuell eine „Steinspende“ für uns erfragen, die bei der Anlage der Struktur gegenüber der Presse selbstverständlich dankend erwähnt wird!
Mittelgroße, flache Steine für die Verstecke sind besonders gefragt!

Anregung für die Öffentlichkeitsaktion:

In Anlehnung an die Projektidee zur Schaffung von „Sielmanns Ranger –Natur-Inseln“ könnten kleine Schilder (mit der Internet-Adresse) Spaziergänger auf unsere Aktivitäten aufmerksam machen! E-Mail-Adresse der Stiftung und Kontaktmöglichkeiten können angegeben werden!

Anregungen zur Vorgehensweise bei der Aktion / Tipps zur „Einleitung“

Unser Bundesprojekt Greifvögel ist als längerfristige Maßnahme zum Greifvogel – und Biotopschutz sowie auch als eigenwirksame Öffentlichkeitsaktion geplant. Um langfristig erfolgreich zu sein, ist eine gute öffentliche Darstellung unseres Projektes sehr wichtig! Hier in Kurzform einige wichtige Punkte einer guten Vorgehensweise – für die Teams, die vielleicht noch nicht so viel Öffentlichkeitserfahrungen sammeln konnten!



Sielmanns Natur-Ranger

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Begrüßung der Teilnehmer

- **Ziele der Sielmanns Natur-Ranger allgemein!**
- **Eigene Darstellung der Sielmanns Ranger / Kontaktmöglichkeiten zur Stiftung und zur Ortsgruppe:**

Unsere Gruppen können mit Hilfe interessierter Erwachsener und Kinder überall in der BRD entstehen! Fragen an „Zentrale in Duderstadt“ / Internet-Verweis

(Anmerkung – dieser Hinweis sollte bei allen öffentlichen Aktionen auch der Presse gegenüber gezielt gegeben werden, damit auch außenstehende, die Artikel über unsere Arbeit lesen, ermutigt werden uns beizutreten!)

Eventuell könnten auch kleine Kärtchen / Flyer mit der Telefonnummern/ Kontaktadressen der Teamleiter/ Ansprechpartner verteilt werden!

- **Vorstellung des Themas + allgemeine Neugier wecken**

Insbesondere, wenn viele neue Kinder dabei sind, nehmen wir diese durch spannende Geschichten und „Rätselfragen“ für uns ein!

Beispiel:

„Wir treffen uns heute hier, um für unsere einheimischen Eulen und Greifvögel etwas zu tun – wir bauen eine „Mäuseburg““.....

Dabei helfen wir auch anderen Tieren aus Feld und Flur.....welchen Tieren denn?“ „

KINDER: „Kröten..... Eidechsen und Wiesel“!

Wir können versuchen, die Antworten der Kinder aufzunehmen und kleine Gespräche damit zu verbinden.... Beispiel:

„Wisst ihr denn, wer noch mit dem Wiesel verwandt ist.....?“

- *wir erzählen vom Wiesel, vom Marder und seinen geschickten Sprüngen bei der Jagd nach Eichhörnchen.*

- *„Der größte Marder ist so schwer, wie Du und kann „knaacks“ (lautmalerische und pantomimische Unterstützung) einen Rentierknochen mit einem Biß durchbeißen!“ --- der „Vielfraß“!*



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

- Begleitenden Eltern können wir später etwas zu dem interessanten Fortpflanzungsverhalten des Wiesels berichten.....

Bei unserer Exkursion können allgemeine Informationen zu verschiedenen Tieren und Tiergruppen (Infos z.B. in: Königskleidermäusemörder /Kleine Eulologie) auch nützlich sein. Hier findet sich auch Stoff für kleine Rätsel, die die „neuen Teilnehmer..... Welche Tiere haben ein Ohr oben am Kopf und das andere Ohr fast unten am Kinn?“.....(Kleine Eulologie)!

- **Ein möglicher „Roter Faden“ in unseren Aktionen:**

Wenn neue Kinder unsere Teams bei einer Aktion begleiten, wäre es möglich, am Ende der Aktion einen „Quizzettel“ auszuteilen, bei dessen Lösung die Teilnehmer sich mit Eigenschaften, Erkennungsmerkmale oder Namen von Greifvögeln beschäftigen sollen!

Das Quizblatt sollte Anschrift und Logo des jeweiligen Teams enthalten sowie die Kontaktadressen der jeweiligen Teamleiter.

Die Fragen, die auf dem Quizblatt beantwortet werden können, sollten selbstverständlich zum weitaus größten Teil während der Exkursion angesprochen werden – je nach Alter der Teilnehmer kann der Teamleiter natürlich auch Fragen zu Hause recherchieren lassen...!

Mögliche Fragen:

Wie unterscheidet man das Flugbild von Falken und Bussarden?

Nenne 3 einheimische Falkenarten!

Wie unterscheiden wir den Rotmilan vom Schwarzmilan?.....usw.!

Gut unterstützen kann uns hier auch wieder die didaktische Aufbereitung.... ... Die Karten und Abbildungen machen den Teilnehmern Spaß!

(Anmerkung: Mein 7-jähriger Pate ließ sich mit dem Greifvogel-Memory Flugbilder und Kopfzeichnung so intensiv ein, dass er sich innerhalb von etwa 20 min beinahe die Namen und viele Kennzeichen von über 20 Eulen und Greifvögeln anzueignen versuchte!)

Die teilnehmenden Kinder, die zum nächsten Termin dann einen korrekt ausgefüllten Quizzettel mitbringen, könnten vielleicht das Büchlein Greifvögel und Eulen (99 Cent / Buch)



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

aus dem BLV-Verlag –BLV- Dreipunkt – Büchlein erhalten – darin könnte mit Buchfolie die Anschrift / Logo etc. des Teams Vermerkt sein! Kinder sprechen auf diese „Mitbringsel sehr stark an! Jedes Team vor Ort könnte sich ja gegebenenfalls einen kleinen Preis überlegen!

Spiele und Vorschläge allgemein.

Wenn die Kinder und Eltern schon einige Zeit an der Mäuseburg arbeiten, haben wir die Möglichkeit ein Spiel zu spielen..... Vor einer Pause zum Essen und Trinken lockern Spiele besonders gut auf!

Vorschläge:

Bei jüngeren Teilnehmern kann man gut das „**Sperber und Spatzen-Spiel**“ spielen, welches im Ordner zum Greifvogel – Projekt näher erläutert wird.

Es können auch mit den Vorlagen „**Memory- und Zuordnungsspiele**“ mit den Greifvogelkarten gespielt werden!

Wichtig:

Als Sielmanns Natur-Ranger möchten wir die Qualität unserer Arbeit auch nach außen darstellen!

Unsere Ranger können – wenn möglich – „zwischenrin“ eventuell einige Greifvögel vorstellen. Sobald der Greifvogel vorgestellt und erraten wurde, können wir eine **Fotokarte**, ein **Flugbild** oder eine **Bildzeichnung** als Karte an die neuen Kinder weitergeben/ und das Wissen um die „neue Art“ und den Namen bei unseren Gästen optisch fixieren! Unser Wunsch ist es, dass die „Gäste“ sagen: „Es hat Spaß gemacht und wir haben auch einiges gelernt!“ Außerdem können unsere Ranger gegenüber den Gästen ihr eigenes Wissen anbringen, was das Gefühl für sie - „dabei sein zu können“ - positiv verstärkt! Dann haben wir gute Chancen, dass wir auch die neuen Kinder für unsere Projekte gewinnen und wir können sicher auch mit der Unterstützung der Eltern rechnen! Die Artenkenntnis zu erhöhen ist ein Schlüssel für die Beziehung zu den Lebewesen und unsere „Beziehung“ zu ihnen die Basis unseres motivierten Einsatzes!



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Bei unseren Greifvogel-Aktionen - und nicht nur hier- wäre es schön, wenn sich die „Kartenspiel-Wissens-Aktionen“ oder ähnliche Aktivitäten wie ein Roter Faden durch unsere Treffen ziehen..... hier sei also erinnert, dass die Teams für die Anlage von Karten sicher alle ein Laminiergerät in einem Projektantrag erhalten könnten.....!

Beispiele zur Vorstellung einiger Arten

Schön für die neuen Teilnehmer ist es, wenn wir bei der Darstellung von verschiedenen Greifvögeln das Verhalten der entsprechenden Arten durch Bewegung zu unseren Erzählungen unterstützen. Dabei können die Ranger mit V-förmigem Flugbild kreisen und eine Weihe imitieren oder rütteln wie ein Turmfalke.....oder sich wie ein Sperber „anpirschen“, um die Beute mit einem Überraschungsangriff zu verfolgen

Für eine gute Exkursion sind auch Rätsel hilfreich:

Beispiele zu Rätseln, wie sie die Neugier der Zuhörerschaft erhöhen können:

*„Ich bin ein einheimischer Greifvogel, und bin – wie kaum ein anderer- **auf der ganzen Welt verbreitet**.....!“*

„Meine Flügel wirken beim Flug etwas schlaksig und ich habe eine Maskierung im Gesicht.... Ich ziehe in den Süden und die meisten von uns leben aber an den sauberen Seen in den neuen Bundesländern.....!“

Am liebsten fresse ich „Rotauge, Forelle oder junge Karpfen..... aber ich jage auch am Meer und wenn die Ebbe mir hilft, erbeute ich sogar kleine Schollen, die im Flachwasser zurückbleiben.....!“

Der Fischadler.....!

Gut vorzustellen – mit einer sehr spannenden Info von Dirk ist auch (ganz neu):

„007 unter den Greifvögeln“ --- er rüttelt im Hubschrauberflug und besitzt „Spezialaugen“, mit denen er die getrockneten Urinspuren der Mäuse (diese markieren damit Reviere und häufig benutzte Wege) erkennen kann!

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Aktionstage zum Greifvogel-Projekt

Weiterer Projektvorschlag für April:

2. Modul: Bau und Anbringung von Sitzwarten und Nistkästen

Ein weiteres aktionsbetontes Modul im Umfeld der Mäuseburg ist der Bau und die Anbringung von Nistkästen für unsere häufigen Greifvögel. An dieser Stelle sei auf die Hinweise im Greifvogel-Projekt-Script verwiesen!

Ganz besonders fachbezogene Informationen zu einzelnen Arten, wie Rohrweihe oder Waldohreule, könnt ihr sicher auch zum Beispiel über „Team Magdeburg“ erhalten, die durch Ihre Erfahrungen vor Ort sicher weitere Anregungen geben können. „Team Dudenhofen“ mit Anne und Willi Aures oder auch Jürgen vom „Team Sachsenhagen“ fallen mir spontan ebenfalls als versierte Greifvogel-Kenner ein..... aber auch die anderen Teams besitzen hier sicher teils sehr gutes Insiderwissen, was sicher gerne weitergegeben wird!

Hier nochmals die Skizzen zu einigen gängigen Nistkastentypen, wie sie in der Literatur erscheinen und auch schon im Greifvogel-Script abgebildet sind:

SKIZZENMATERIAL ZU NISTHILFEN

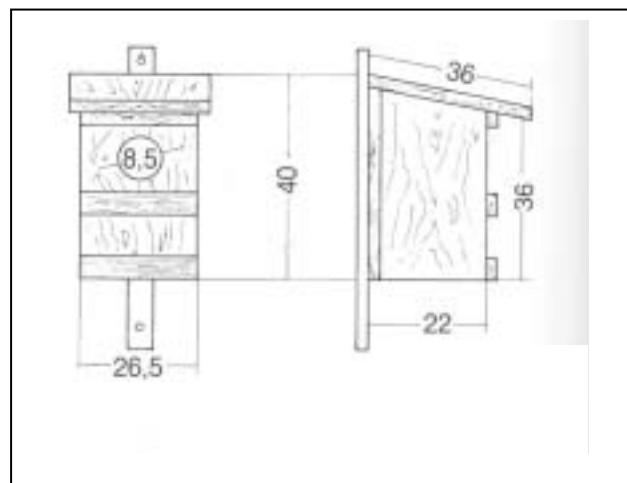
Rechts: Skizze für einen Kasten eines Rauhfußkauzes

Beim Bau eines Waldkauz-Kastens

Kann man mit den Maßen Tiefe/ H / B:
25-28/ 50-53/ 25-28 (in cm)
arbeiten.

Das Einflugsloch sollte beim Waldkauzkasten im Durchmesser etwa 120 mm haben!

Die Kästen werden mancherorts auch von Schwarzspechten angenommen.



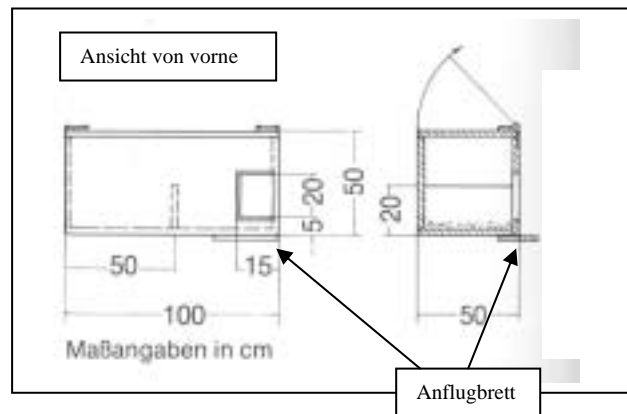
Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Rechts: Skizze für einen Kasten der Schleiereule

Schleiereulenkästen können gut im Dachstuhl von Scheunen und anderen Gebäuden untergebracht werden.

Sie werden hinter die größere Fassade gesetzt und ermöglichen Geschützt unter einem Dach auch Einblicke in die Kinderstube!



Bei Anbringung eines Kastens innerhalb einer Scheune sollte ein weiteres Einflugsloch in den Innenraum der Scheune führen, während das andere Einflugsloch mit einem Durchbruch durch die Fassade erreicht wird!

In einigen Bauanleitungen wird ein schmaler Vorraum mit einer durchgehenden Wand konstruiert, in der sich dann der Durchgang befindet!
Wichtig scheint in jedem Fall ein Anflugbrett und eine Stufe im Einstieg zu sein, an deren Kante sich die Eulen gut festhalten können

Als Material kann man bei den Schleiereulenkästen neben schichtverleimten Multiplex-Platten auch gut Spanplatten benutzen!

Vielleicht wird bei entsprechender Veröffentlichung sogar das Holz für die Aktion gesponsert?!

ANMERKUNG:

In der jüngeren Literatur wird beim Bau von Nisthilfen für Schleiereulen darauf hingewiesen, dass die gängigen, oben angegebenen Maße absolute Mindestmaße für Schleiereulen-Nistkästen sind!

Da Eulen ihr Nest oft stark verschmutzen, werden neuere „Kästen“ eher in Form einer „Nistkammer mit Vorraum“ gebaut! Durch starken Rückgang der Nistmöglichkeiten in den Kirchtürmen oder in bäuerlichen Scheunen, sind die Eulen wohl eher gezwungen, derartig kleine Nistmöglichkeiten anzunehmen.

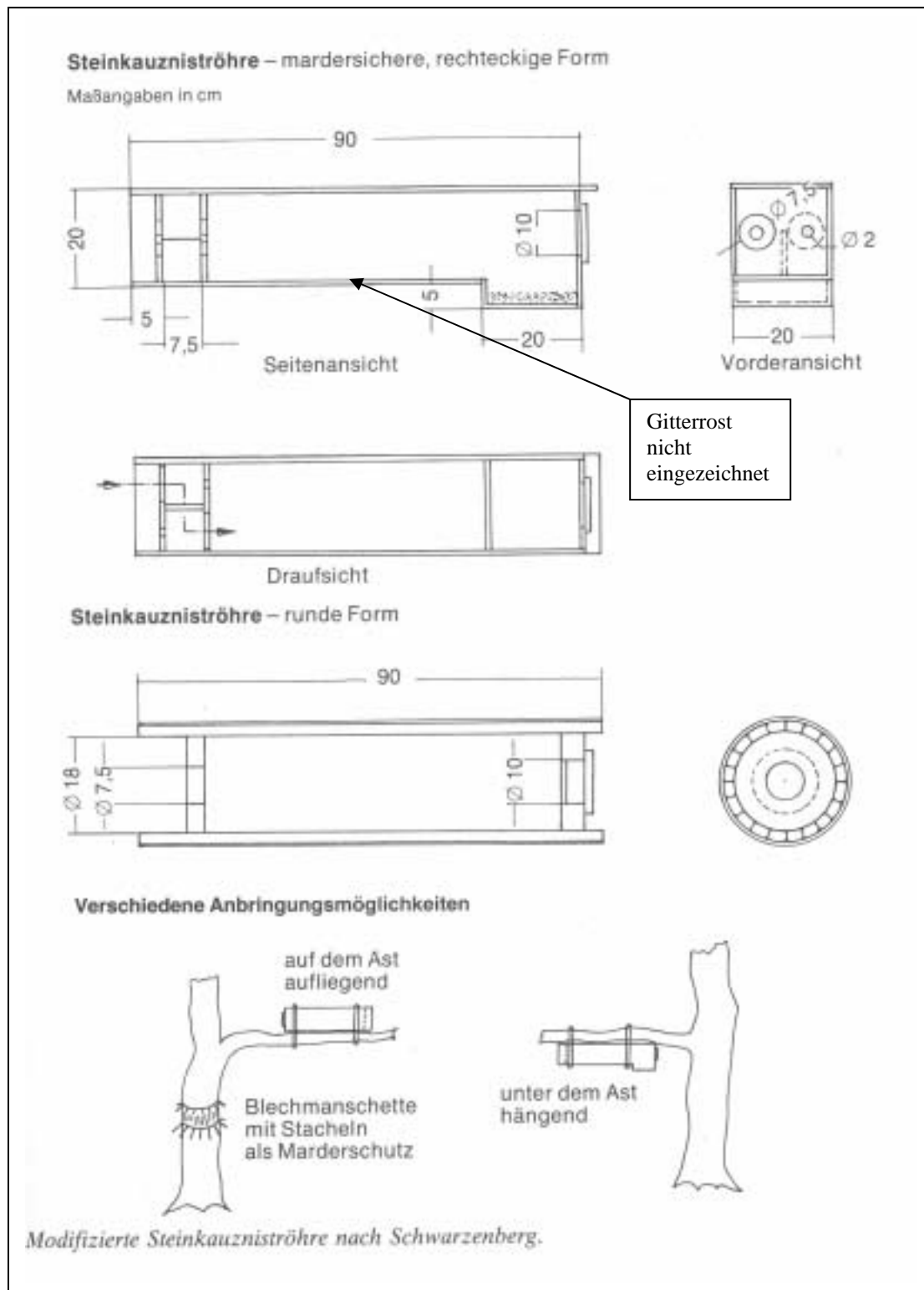
Die Sterblichkeit bei den Jungvögeln durch Verschmutzung ist bei den kleinen Nistkammern aber wohl sehr hoch, so dass nach Möglichkeit größere Bau-Projekte in Angriff genommen werden sollten!

In großen Scheunen sieht ein erfolgreiches Unterstützungskonzept vor, dass durch ein außen liegendes Einflugloch die Eulen über Vorraum und Brutkammer auch über einen innen liegenden Ausgang einen direkten Zugang in den Scheunenraum erhalten

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Steinkauznisthilfe





Sielmanns Natur-Ranger

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Viel Spaß – vom Bau bis zum Bruterfolg!

Die Skizzen wurden aus folgendem Buch entnommen: „Greifvögel“ von Günter Trommer / Ulmer-Verlag

Je nach Ausrichtung unserer Interessen und Möglichkeiten können wir als Gruppe anstelle der arbeitsintensiven Kästen auch „Biotopschutz im Rahmen des Greifvogelschutzes“ betreiben! Wenn wir gemeinsam einige Vogelschutzgehölze, wie Heckenrose, Hartriegel, Haselnuß oder Eberesche etc. anpflanzen, so fördern wir Kleinvögel oder auch Kleinsäugetiere und Nager!

Sitzwarten für Turmfalken erfreuen sich an den Feldrändern auch großer Beliebtheit bei den Landwirten der anliegenden Äcker! Vielleicht kann man die Unterstützung der Landwirte auch in eine öffentliche Aktion einbetten! Die Durchführung ist simpel und kann an geeigneter Stelle sehr einfach durchgeführt werden!

Die Ansitze sollten die umgebenden Hecken deutlich überragen oder am oberen Ende der Heckenstruktur mit ein wenig Abstand zur Hecke den Turmfalken einen breiten Überblick ermöglichen. Ganz besonders gut eignet sich diese Aktion als „Ergänzung zu einem Greifvogelspaziergang“ Dabei sollten die Materialien vor Ort bereits bereit stehen, so dass die Gruppe während des „Spaziergangs“ an den entsprechenden Stellen die Aktion ohne Verzögerung durchführen kann. Ebenso können während eines solche „Spaziergangs“ auch vorher angefertigte Kästen angebracht werden, deren Anbringung aber meist etwas schwieriger und langfristiger ist!

Nisthilfen für Habicht und Sperber aber auch für Baumfalken oder Waldohreule können aus alten Weidenkörben oder auch aus Fahrradfelgen hergestellt werden – dabei kann die Nabe zunächst etwas eingedrückt werden, um eine Plattform zu schaffen – darauf werden Äste verflochten oder verbunden (Vorsicht! – keine Schlingenbildung zulassen, damit kein Greif hängen bleibt. Die Befestigung am Baum kann mit festen Drähten erfolgen (Gute Vorarbeit am Boden vermeidet „schwindelerregende“ Aktionen am Aufstellungsort! Nur gut gesichert auf Bäume steigen!!!!!!



Sielmanns Natur-Ranger

Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Weiterer Projektvorschlag für April / Mai:

3. Modul: „Greifvogelspaziergang“

Als Vorbereitung für diese Aktion sollten unbedingt gute Vorkenntnisse der Gruppe über das Vorkommen der örtlichen Greifvögel bestehen. Insbesondere sind für die Teilnehmer die Brutplätze (die selbstverständlich aus der Ferne ohne Störung besichtigt werden sollten) von besonderem Interesse. Auch unmittelbar vor der Brutzeit – beim Ausbessern der Nester sind Greifvögel interessant zu beobachten.

Bei dieser Aktion können wir mit Hilfe von Karten gut das Interesse an wissenschaftlichen Methoden der Kartierung wecken – siehe dazu auch im „Greifvogel-Script“!

Eine Karte, bei der in verschiedenen Farbpunkten die Sichtungshäufigkeit einzelner Greifvogelarten vermerkt wird, lässt einzelne Sichtungen zu einem Bild verschmelzen und kann uns sogar Aufschluss über bevorzugte Jagdreviere (Tageszeit- und Jahreszeitenabhängigkeiten können sich ergeben!) bieten.

Bei dieser Aktion sollten die Teamleiter und die Ranger viel erklären können.... Unser Material in der Vorbereitung ist der Trumpf! Man kann während des Weges die unterschiedlichen Rupfungen von Habicht oder Fuchs erklären, zu den Lebensweisen der verschiedenen Greifvögel einiges erzählen und mit Spielkarten und Bildern einiges anfangen!

Das ist wichtig, weil wir nicht unbedingt davon ausgehen können, außer den Horsten, deren Standorte wir selbst entdeckt oder durch Tipps erfahren haben, auch alle Arten der örtliche Greife anzutreffen..... Nur unsere Vorbereitung kann aus der Exkursion in jedem Falle einen interessanten Spaziergang machen!



Greifvogel-Projekt – Aktionsplan

Sielmanns Natur-Ranger

Spiele zur Auflockerung!

Neben dem Sperber-Spatzen-Spiel (Ordner zum Greifvogel-Projekt) können und sollen je nach Zusammensetzung der Teilnehmer weitere Spiele gespielt werden.

Wer es wagen möchte, bei Vorstellen der Greifvögel in einem Spiel etwas mehr Bewegung in die Gruppe zu bringen, dem sei hier ein **Reaktions-/ Lauf und Bewegungsspiel** vorgestellt, welches in verschiedenen Varianten gespielt werden kann:

Durchführung:

- Die Karten mit den Bildern werden im Laufe der Exkursion zunächst vorgestellt.
 - Bei einer Pause werden die Karten auf einem Tuch in der Mitte eines Kreises ausgelegt.
 - -Alle Teilnehmer schauen sich die Karten an und klären untereinander noch Fragen zu den Abbildungen.
 - Dann stellen sich alle in einem großen Abstand zu der Kreismitte auf.
 - Der Spielleiter nennt den Namen eines Greifvogels auf den Karten (– diese können / sollen auch mehrfach vorhanden sein (Flugbilder und Portraits!))
 - Die Teilnehmer laufen in die Mitte und versuchen, die entsprechenden Karten zu ergattern
 - Die Teilnehmer, die die richtige Karte gezogen haben, bekommen einen „Wissenspunkt“
- Wer losläuft und die falsche - oder keine entsprechende Karte erhält, muss eine Runde aussetzen!
- Wer nach einer begrenzten Spielzeit die meisten Punkte erhalten hat, gewinnt!

Varianten: - Das Spiel wird mit 2 oder 4 „Mannschaften“ gespielt
(Kinder + Ranger gegen Eltern und Begleiter)....
- Die genannten Arten werden danach aus der Mitte entfernt!

Viel Spaß bei den Exkursionen und Aktionen!